



OSTERHOLZER · BREMERVÖRDER · AM SONNTAG

Anzeiger



AKTUELLES VERANSTALTUNGEN BRANCHENBUCH ANZEIGENMARKT EPAPER

Gemeinden

OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Schwanewede

Hambergen

Ritterhude

Worpswede

Grasberg

Lilienthal

Borgfeld

BREMERVÖRDE

Selsingen

Geestequelle

Gnarrenburg

Kutenholz

Lamstedt

Beverstedt

Serien

Bildergalerien

Newsarchiv



08.08.2014 Osterholz-Scharmbeck Von: Kristoffer Begatik
Gespräch mit Katja aus Donezk über die Lage in der Ostukraine

„Das ist ein Stellvertreterkrieg zwischen Russland und den USA“ Katja kommt aus Donezk, der hart umkämpften Stadt im Zentrum des Donbass. Der ANZEIGER sprach mit der jungen Frau.

Osterholz-Scharmbeck. Die Lage im Osten der Ukraine wird immer dramatischer: Verletzte, Tote, Flüchtlinge. Und die Konfliktparteien kämpfen unerbittlich weiter. Kristoffer Begatik vom ANZEIGER sprach mit der 19-jährigen Katja, Studierende der Anglistik, die zurzeit mit 36 weiteren jungen Frauen und Männern in einem deutsch-polnisch-ukrainischen Theaterprojekt im Tagungshaus Bredbeck arbeitet. Katja kommt aus Donezk, der hart umkämpften Stadt im Zentrum des Donbass.



Anzeiger: Katja, wie geht es dir?

Katja: Mir geht es ziemlich gut. Hier zu sein, an den Projekten zu arbeiten und mit netten Menschen zu tun haben, ist ein gutes Gefühl. Hier in Bredbeck passt man auf uns auf.

Wie geht es deiner Familie?

Meiner Familie geht es den Umständen entsprechend gut, da sie Donezk verlassen hat. Auf dem Land gibt es keine Kämpfe. Allerdings stehen die Mitglieder meiner Familie jetzt ohne Jobs da, denn die waren in Donezk.

Hast du regelmäßig Kontakt zu deiner Familie?

Ja. Über das Internet spreche ich jeden Tag mit meiner Mutter.

Denkst du häufig über die Situation in deiner Heimat nach?

Prinzipiell ja, aber da wir so viel an den Projekten arbeiten, bleibt gar nicht so viel Zeit zum Grübeln. Die Ablenkung hilft ungemein.

Die Lage in der Ukraine ist ja schon seit längerer Zeit schwierig. Hast du damit gerechnet, dass sie sich derart zuspitzt, während du in Deutschland bist?

Nein, damit habe ich nicht gerechnet. Ich habe geglaubt, dass es besser wird. Ich dachte, dass es in Donezk nicht mehr gefährlich ist, wenn ich nach Hause komme.

In den deutschen Medien wird häufig vom „Ukraine-Konflikt“ gesprochen. Ist das nicht untertrieben? Handelt es sich nicht um einen handfesten Krieg?

Absolut. Was zu Hause vor sich geht, ist Krieg.

Hast du hier in Deutschland einen anderen Blick auf den Krieg bekommen, da du jetzt weniger von russischen und ukrainischen Nachrichtensendungen abhängig bist?

Seit dem 5. März habe ich ohnehin keine Nachrichten mehr geschaut, weder ukrainische noch russische.

Wie kommt das? Was war am 5. März?

Pro-westliche Demonstranten und Befürworter eines pro-russischen Kurses haben sich auf einem zentralen Platz in Donezk versammelt. Es gab ein offenes Mikrofon, jeder konnte frei sprechen und seine Meinung kundtun. Dann hab' ich mit eigenen Augen gesehen, wie pro-russische Aktivisten auf ihre Gegner eingepöbeln haben. Das russische Fernsehen hat über diesen Vorfall nur Lügen verbreitet.

Und das ukrainische Fernsehen?

Das ist kaum einen Deut besser. Es ist der verlängerte Arm der ukrainischen Armee - eine Propagandamaschinerie. Aber auch das deutsche Fernsehen berichtet nicht neutral. Für die ist die ukrainische Regierung im Recht, und Russland ist der Bösewicht. So einfach ist das aber nicht.

Gegen wen kämpft die ukrainische Armee im Donbass eigentlich? Sind das von Russland eingeschleuste und gesteuerte Paramilitärs?

Ich kann dazu nur so viel sagen: Fakt ist, dass ungefähr 70 Prozent der Bevölkerung Donezk mittlerweile verlassen hat. Die Euromaidan-Aktivisten sind alle weg, während viele Separatisten noch da sind.

Die Separatisten haben ja ein gewaltiges Waffenarsenal. Kommen die Waffen über die ukrainisch-russische Grenze?

Wo die Waffen herkommen, das weiß ich nicht so genau. Aber ich bin mir sicher, Russland unterstützt die Separatisten, während die ukrainische Regierung die USA hinter sich hat. Das ist ein Stellvertreterkrieg zwischen Russland und den USA.

Angenommen, die Ukraine findet sich in der Zukunft im europäischen Haus wieder? Besteht nicht die Gefahr, dass viele Hoffnungen deiner Landsleute enttäuscht werden? Nicht alle Staaten in der EU haben sich so gut entwickelt wie beispielsweise Polen. In Bulgarien und Rumänien geht's kaum voran.

Die sozialen Probleme in meinem Land sind ungemein groß. Jeder dort weiß, dass sie

ZUSTELLREKLAMATION
NOTDIENST
Ideen Galerie

Anzeiger Anzeiger Verlag GmbH
Anzeiger Gefällt mir 387
Anzeiger

Osterholz-Scharmbeck	
03.09.14 ☀️ 22°C 🌙 11°C ☁️ 0%	04.09.14 ☀️ 25°C 🌙 13°C ☁️ 5%
05.09.14 ☀️ 26°C 🌙 14°C ☁️ 10%	06.09.14 ☀️ 27°C 🌙 15°C ☁️ 5%
Pollen- und Biowetter	

nicht schnell zu lösen sind. Die Schwierigkeiten in Rumänien, Bulgarien oder Griechenland sind auch bekannt. Deswegen ist ein Teil auch gegen die Hinwendung zur EU. Die andere Fraktion ist sich bewusst, dass auch bei einer Partnerschaft mit der EU nicht alle schnell reich werden. Aber sie glauben, dass die Situation in den nächsten zehn, 20 oder 30 Jahren nach und nach besser wird.

Katja, ich danke dir für das Gespräch und wünsche dir, deinen Angehörigen sowie den Menschen in der Ukraine alles erdenkliche Gute und vor allem Frieden.

Vielen Dank, es hat mich sehr gefreut!

Das Gespräch haben wir auf Englisch geführt und für Sie ins Deutsche übersetzt.